

Wolf im Schafspelz



Er sieht aus, als ob er kein Wässerchen trüben könnte, der neue **SACD-Receiver Pioneer PDX-Z9**. Dabei hat er es faustdick hinter den Ohren. Ulrich Wienforth hat ihn nicht nur mit CD und SACD gefüttert, sondern auch mit iPod, USB-Stick und Musik aus dem Netz.

Aus dem HiFi-Turm der 1980er und 1990er Jahre ist in letzter Zeit immer öfter ein einziges kompaktes Gerät geworden: komplett mit Player, UKW-Empfangsteil und Verstärker. Dieses Genre nennt sich dann „CD-Receiver“ oder, wie in unserem Fall, „SACD-Receiver“, denn Pioneers PDX-Z9 kann auch die hochauflösenden Scheiben wiedergeben – allerdings nur in reinem stereo.

Je mehr Funktionen in einem Gerät stecken, desto mehr Tasten, desto komplizierter die Bedienung – sollte man meinen. Doch Pioneer beweist das Gegenteil: Netztaste und Lautstärke-Drehknopf sind auf den ersten Blick die einzigen Bedienelemente. Auf der Oberseite entdeckt man schließlich die Symbole für die Laufwerksfunktionen wie Start, Stop und Skip. Dahinter verborgen sich berührungsempfindliche

Sensortasten, die wie von Geisterhand gesteuert die Schublade öffnen, zum nächsten CD-Track wechseln oder durch die UKW-Stationen blättern. Weitere Funktionen wie Bässe und Höhen, Wiederholung oder Programmierung sind über die Fernbedienung zugänglich, auch dies sehr übersichtlich.

Freunde der analogen Schallplatte finden auf der Rückseite einen Phono-Eingang, außerdem lässt sich ein Aufnahmegerät anschließen. Die hochkarätigen Lautsprecherklemmen geben einen ersten Hinweis darauf, dass es sich hier um ein ausgewachsenes HiFi-

Gerät mit Hang zum Höheren handelt. Über eine Spezialbuchse und das beige-packte Kabel kann Apples iPod an den PDX-Z9 andocken – leider nicht verlustfrei digital, wie Pioneer das ursprünglich angekündigt hatte, sondern wie üblich mit dem Analogsignal. Andere Porti-Player können über Miniklinke oder USB mit der Pioneer-Zentrale Kontakt aufnehmen.

Und dann ist da noch die Netzwerkbuchse. Keine Angst: Wer mit PC- und Internetanbindung nichts am Hut hat, kann sie einfach links liegen lassen. Dann ist der PDX-Z9 ein klassischer, einfach zu bedienender Player-Empfänger-Verstärker. Wenn Sie aber ohnehin einen DSL-Router in Betrieb haben, sollten

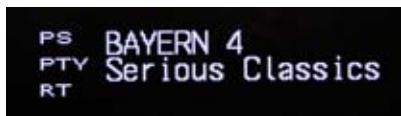


Stichwort

Digitale Endstufe: Sie setzt das Analogsignal in Rechtecke variabler Breite um (Pulsweitenmodulation), die sie dann verstärkt. Der Vorteil: hoher Wirkungsgrad, wenig Verlustwärme, kompakte Bauweise.

Info

Pioneer PDX-Z9 • Preis: um 1000 Euro • Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Pioneer • Tel.: 02154/9130 • www.pioneer.de



Großzügige UKW-RDS-Anzeige (Bild links). Musik, die von Dateien stammt, wird mit Titel, Albumtitel oder wahlweise Interpret angezeigt (Bild Mitte). Rechts die Sensortasten.



Sie das Pioneer-Gerät mal von der Leine lassen, damit es sich in der neuen Medienwelt austoben kann – und sei es nur probenhalber. Pioneer hat der Netzwerk-anbindung nämlich ihren Schrecken genommen: Sie stecken einfach das LAN-Kabel in Ihren Router, wählen als Programmquelle „Home Media Gallery“, und schon erscheinen im Display als Optionen „Internetradio“ sowie Ihr Netzwerk-PC, sofern auf ihm der Windows Media Player 11 installiert ist.

Sie brauchen sich nicht durch Konfigurationsmenüs zu quälen, keine Geheimziffern einzugeben – alles geht vollautomatisch, denn der PDX-Z9 trägt das Zertifikat der „Digital Living Network Alliance“

(DLNA), die das Zusammenspiel von Komponenten verschiedener Hersteller im Netz garantiert. Hören Sie doch mal spaßeshalber in die Internetradios hinein. Die sortiert der Pioneer zum Beispiel nach Genres. Wenn Sie „Classical“ wählen, stehen Ihnen über 200 Klassiksender aus aller Welt zu Gebote. Darunter finden Sie Spezialitäten wie „FM Baroque Music“, „Opera House“, „Classical Guitar“ oder „Beethoven Only“, aber auch Vertrautes wie „Bayern 4 Klassik“.

Nicht nur die Wiedergabe von Stimmen ist edel, sondern auch die optische Anmutung

Die meisten dieser Stationen bieten zwar alles andere als highfidele Feinkost, denn sie senden üblicherweise mit sparsamer Datenrate. Aber das könnte sich mit zunehmender DSL-Verbreitung ändern.

Wer Musik auf dem eigenen PC gebunkert hat, kann indes selbst Hochauflösendes übers Netz auf dem PDX-Z9 wiedergeben. Der akzeptiert nämlich, neben allen gängigen Tonformaten, sogar verlustfreies „WMA Lossless“ mit 24 Bit und 96 kHz! Dabei erscheinen

Titel und Interpret auf dem kontrastreichen OLED-Display. Schade, dass Pioneer diese bildschöne Anzeige nicht auch für den CD- oder SACD-Text genutzt hat. Manchmal hat man wirklich den Eindruck, die optische Disc sei schon ein Auslaufmodell.

Im Klang braucht sich die CD aber nicht hinter den neuen Medien zu verstecken. Sie spielt „schnell“, mit guter Auflösung, sehr räumlich und plastisch, wenngleich mitunter ein wenig dünn. Bei SACD-Wiedergabe legt der Japaner noch mal eine Schippe drauf: Im direkten Vergleich von CD- und SACD-Spur hervorragend aufgenommener Hybrid-SACDs wirkt die hochauflösende Va-

riante noch räumlicher, leichtfüßiger, greifbarer, bei Stimmen natürlicher, insgesamt edler. Das ist umso überraschender, als die digitale Endstufe nur bis 20 Kilohertz überträgt.

An vier Ohm leistet sie 46 Watt je Kanal, wobei Ausgangswiderstand und Verzerrungswerte durchweg höher ausfallen als bei Analogverstärkern üblich. Der CD-Spieler glänzt aber mit gutem Rauschabstand. Das Laufgeräusch ist selbst bei CD deutlich hörbar, aber immerhin läuft kein Lüfter. Im Stand-By verbraucht das Gerät ganze 0,3 W, und nach dem Einschalten fährt es flott hoch. Das Einlesen von CDs und SACDs dauert neun Sekunden.

Edel sind optische Anmutung und Anfassqualität dieser Komponente, die Pioneer nicht umsonst nur über seine Premium-Händler vertreibt: Deckel und Drehknopf aus gebürstetem Alu, honigweich laufender Lautstärksteller, Bodenplatte aus Wabenblech wie in alten Pioneer-Zeiten. Auch in Verarbeitung und Ausstattung bleiben keine Wünsche offen. Allenfalls ein SPDIF-Ausgang fehlt – der freilich bei SACD-Wiedergabe stumm bleiben würde.

Kein Zweifel: Dieses All-in-one-Gerät hat das Zeug zu Höherem – und richtig gute Lautsprecher verdient. ■



Stereo pur: hochkarätige Lautsprecherklemmen, Phono-Eingang, Line-Ein- und Ausgang, iPod- und Netzwerkbuchse.